Das Kirchfeld tankt Sonne pur

In Zukunft wird das Kirchfeld einen Grossteil seiner benötigten Energie selbst produzieren. Mithilfe der grossen Photovoltaik-Anlage wird der Nachhaltigkeits-Gedanke gestärkt – und auch ökonomisch bringt die Anlage Vorteile.

In diesen Tagen werden die letzten Panels verlegt. Danach nimmt die mit 440 Modulen grösste Photovoltaik-Anlage von Horw den Betrieb auf. Mit dieser Investition von rund 250'000 Franken investiert das Kirchfeld in eine nachhaltige Zukunft. Das Sonnendach mit einer Fläche von 803 m^2 und 165 Kilowatt-Peak (KwP) Leistung (rund 150'000 Kilowattstunden) speist so viel Sonnenenergie in die Speicher, dass der Eigenverbrauch bei hohen 95 Prozent der erzeugten Energie liegen wird. «Das entspricht der Nachhaltigkeitsstrategie des Kirchfelds und bringt uns dem Ziel eines energieautarken Betriebs einen grossen Schritt weiter», freut sich Geschäftsführer Marco Müller über die starke Leistung der neuen Anlage.

«Wir tun gut daran, in erneuerbare Energie zu investieren und unabhängig zu werden», betont er mit Blick auf die Auswirkungen des Klimawandels, die auch hierzulande stark zu spüren sind. Mit der Realisierung dieser Photovoltaik-Anlage übernimmt das Kirchfeld Verantwortung und handelt proaktiv. Damit ist die Institution Vorreiterin im Bestreben um Klimaneutralität.

Dass ökologische Nachhaltigkeit sich auch wirtschaftlich auszahlen kann, rechnet der engagierte Geschäftsführer des Kirchfelds vor: «Die Anlage ist in zehn Jahren amortisiert; bei einer Lebensdauer von mindestens 20 Jahren ist dies auch ökonomisch interessant.» Die Haustechnik samt Warmwasseraufbereitung kann nun aus dem eigenen Solar-Kraftwerk bewirtschaftet werden. Und auch das neue Elektrofahrzeug für den Verein FahrFlex tankt in Zukunft Sonne.

Mit dem Gratisbus ins Kirchfeld

Ob zum Besuch bei seinen Liebsten oder zum Abtauchen in die wunderbare Natur: Der Busdienst fährt von Horw aus direkt ins Kirchfeld. Für alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige und Gäste ist dieser Service kostenlos. Das Kirchfeld bietet von Montag bis Freitag nachmittags je vier Kurse an: ab Kirchfeld um 13.30, 14.45, 15.45 und 16.30 Uhr und ab Gemeindehausplatz um 14.15, 15.15, 16.15 und 17 Uhr. Einsteigen bitte!

Marco Müller, Geschäftsführer

Attraktiver Pflegeberuf

Der Pflegeberuf ist in den letzten zwei Jahren endlich in den Fokus der Öffentlichkeit gelangt. Die COVID-Pandemie und der sich zuspitzende Personalmangel in der Branche haben viel dazu beigetragen, ebenso die Pflegeinitiative.

Damit auch in Zukunft genügend Pflegemitarbeitende da sind, reicht eine Ausbildungsoffensive allein nicht aus. Es braucht noch attraktivere Anstellungsbedingungen, angefangen beim Lohn für Quereinsteigende und Studierende bis hin zu einer besseren Vereinbarkeit des Berufs mit dem Privatleben.

Die Lage ist akut, der Pflegemarkt ausgetrocknet. Die hohen Kosten für die externe Personalvermittlung hätte ich lieber für andere Massnahmen zu Gunsten aller Mitarbeitenden eingesetzt.

Doch es gibt auch Lichtblicke. So lassen sich immer mehr junge Leute in der Pflege ausbilden, wir können die Lehrstellen im Kirchfeld sehr gut besetzen. Das gute Arbeitsklima, der gute Ruf unseres Hauses, der sichere Arbeitsplatz in der Pflege sowie interessante Perspektiven für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung tragen viel dazu bei.

Im Kirchfeld legen wir den Fokus auf eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie und investieren viel in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden. In Zukunft braucht es noch mehr Anstrengungen dazu; dies spornt uns an. Die Attraktivierung des Pflegeberufs gelingt nur im Zusammenspiel aller Akteurinnen und Akteure und mit Unterstützung von Bund, Kanton, Gemeinde und der Öffentlichkeit.

Packen wir es gemeinsam an und investieren in eine gute Pflege! Wir profitieren alle.

Ein unentbehrliches Team hinter den Kulissen

Das Team (von links): Carmen Gremminger (Leiterin TD), Valentino Sisca (Fachmann Betriebsunterhalt in Ausbildung), Sylvie Walser (Mitarbeiterin Tierpflege), Berkant Akin (Fachmann Betriebsunterhalt), Nicole Fluri (Mitarbeiterin Tierpflege), Stepan Vrchotka (Fachmann Betriebsunterhalt). Im Vordergrund: Marie-Theres Albert (Mitarbeiterin TD).

Für Sicherheit sorgen, Wände streichen, Lampen montieren, Tiere füttern: Das Aufgabenfeld des Technischen Diensts ist breit und vielfältig. Seit diesem Frühling unterstehen die Allrounderinnen und Allrounder einer neuen Leiterin.

Seit Mai 2021 leitet Carmen Gremminger das Team des Technischen Dienstes (TD) im Kirchfeld. Als bisherige Stellvertreterin übernahm die 46-jährige Fachfrau die Verantwortung für diesen vielseitigen Bereich und führt das Team mit sechs Mitarbeitenden souverän und mit Elan. Die ausgebildete Elektrozeichnerin und Elektromonteurin kennt sich im breiten Aufgabenspektrum bestens aus.
Der Technische Dienst – eine klassische Männerdomäne, würde man meinen. Nicht so im Kirchfeld: Im TD sind Männer und Frauen gemeinsam im Einsatz. Berkant Akin und Stepan Vrchotka als ausgebildete Fachmänner Betriebsunterhalt, Valentino Sisca, aktuell in der Ausbildung zum Fachmann, und die Mitarbeiterinnen Marie-Theres Albert, Nicole Fluri und Sylvie Walser wirken im Team Hand in Hand.

Handwerk und Technik
Neben handwerklichem Geschick sind im Technischen Dienst Allrounder-Qualitäten gefragt, denn das Aufgabengebiet ist umfangreich. Haben Bewohnende oder Mitarbeitende ein technisches oder handwerkliches Problem, so können sie sich während den Bürozeiten beim TD melden. Die Arbeiten werden im Team besprochen und die Aufträge verteilt: Lampen, Bilder und Uhren aufhängen, kleinere Möbel zusammenbauen, Telefonanschlüsse überführen, Fernseher anschliessen und Sender programmieren. Eine weitere Aufgabe ist es, Zimmer für Neueintritte instand zu stellen und vorzubereiten. Sei es mit einem neuen Farbanstrich für die Wände oder neuer Versiegelung der Böden – das Team heisst die neuen Bewohnenden mit einem schönen Zimmer willkommen.
Daneben kümmert sich das engagierte Team laufend um Instandhaltungs-, Wartungs- und Unterhaltsarbeiten an den Gebäuden, Betriebssicherheit, Telefonanlage, Gebäudeautomation und Leitsystem, technische Anlagen, Fütterung und Betreuung der Tiere im Streichelzoo, Umgebungsarbeiten, Botengänge und auch das korrekte Entsorgen des Mülls.
Der Technische Dienst steht auch als erste Anlaufstelle für die betriebliche Sicherheit ein. Im Notfall kann das TD-Team auch nachts und an den Wochenenden über den Pikettdienst erreicht werden. Das Team kann so manches Problem intern und in Eigenregie lösen. Als gute Geister im Hintergrund sorgen sie für einen reibungslosen Ablauf im Vordergrund.

Ruth Krütli: «Ich bin wunschlos glücklich»

Die Adventszeit ist für die Mitarbeitenden und für die Bewohnerinnen und Bewohner mit der besonderen vorweihnachtlichen Stimmung verbunden.

Auf der Suche nach Weihnachtswünschen bei einigen Bewohnerinnen und Bewohnern zeigte es sich, dass sie offenbar rundum glücklich und zufrieden sind und keine speziellen Wünsche für Weihnachten haben. Die 95-jährige Bewohnerin Ruth Krütli formuliert es so:
«Das tönt jetzt sehr einfach, aber ich bin wunschlos glücklich. In meinem hohen Alter habe ich alles, was ich mir wünsche! Ich bin selbständig, habe ein gutes Umfeld und darum viel Besuch von lieben Menschen. Auch mein schönes Zimmer ist Freude genug. Ich bin froh, wenn alles so weitergeht, wie es aktuell ist.»

Auch wer wunschlos glücklich ist, kann sich im Kirchfeld auf einige Überraschungen während der Adventszeit freuen. Der Weihnachtsfeier mit musikalischer Unterhaltung am 23. Dezember wird freudig entgegengefiebert. Die Erinnerung an den geschmückten Weihnachtsbaum und der Duft nach feinen Weihnachtsguetzli lassen Vorfreude auf Weihnachten aufkommen.

Der Pflegeberuf – sinnvoll und bereichernd

Engagiert und motiviert im Pflegeumfeld (von links nach rechts): Elmedina Isenaj (Auszubildende Fachfrau Hauswirtschaft), Emma Matter (Bewohnerin), Sascha Simon (Fachmann Gesundheit).

Es gibt viele überzeugende Gründe, in Pflegeberufen zu arbeiten. Drei Mitarbeitende des Kirchfelds erzählen, was sie an ihrem Beruf am meisten schätzen.

Im Fokus des Pflegeauftrags stehen Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner. Diesen Auftrag nimmt das Kirchfeld mit hohem Qualitätsanspruch wahr. Fachkompetenz und Sozialkompetenz sind in der Pflege gefragt. Da der Fachkräftemangel auch im Kirchfeld spürbar ist, wird aktuell die Suche nach ausgebildeten Fachleuten intensiviert. Nebst Pflegefachfrauen und Pflegefachmännern HF sowie Assistentinnen und Assistenten Gesundheit und Soziales heisst das Kirchfeld auch Studierende für den HF-Lehrgang mit offenen Armen willkommen! Gesucht wird zudem eine Fachperson für die Leitung Aktivierung.

Was den Pflegeberuf so interessant macht, erklären drei erfahrene Fachfrauen. Auf die Frage, warum sie seit bald 17 Jahren im Kirchfeld arbeite, gibt Stationsleiterin Daniela Sager viele gute Gründe an:

- «Weil ich ein starkes Team habe, fördernde Vorgesetzte und unterstützende Kolleginnen.
- Weil wir nicht stehen bleiben, sondern uns weiterentwickeln – zusammen für unsere Bewohnerinnen und Bewohner.
- Weil ich durch den Einsatz in verschiedenen Funktionen und Rollen stetig dazulerne.
- Weil die Arbeitsplanung flexibel und passend für mein Privatleben ist.
- Weil der Beruf trotz aller Herausforderungen sicher und attraktiv ist.
- Weil mir verschiedenste Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten offenstehen.
- Weil ich selbständig arbeiten und Prozesse mit eigenen Ideen mitgestalten kann.»

Auch die folgenden Statements zeigen das Schöne am Pflegeberuf deutlich:
«Ich finde die Begegnung mit den älteren Menschen sehr bereichernd. Der respektvolle Umgang und die Dankbarkeit der Bewohnenden sind das Schönste in meinem Beruf! Ich kann von der Erfahrung der älteren Menschen profitieren und einiges von ihnen lernen.»
Annelies Küng, Pflegefachfrau HF, seit 2013 im Kirchfeld

«Die Sinnhaftigkeit in der Aufgabe sowie die Dankbarkeit in den Augen der Bewohnerinnen und Bewohner ist für mich der tägliche Ansporn als Pflegeperson.»
Daniela Stamboliski, Fachfrau Gesundheit, seit 2017 im Kirchfeld

Das ist eine geballte Ladung an guten Gründen, sich für die offenen Stellen im Kirchfeld zu bewerben. Die Details zu den Jobs sind zu finden auf unserer Website: www.kirchfeld.ch/offene-stellen

Apropos: Am Sonntag, 28. November, stimmt die Schweiz über die Pflegeinitiative ab. Haben Sie auch schon abgestimmt?

Viel Glück zum 100. Geburtstag, Alois Häfliger!

Nachdem im Februar Elisabeth Elmer ihren 100. Geburtstag im Kirchfeld feiern konnte, gratulieren wir nun einem weiteren Hundertjährigen im Kreis der Bewohnerinnen und Bewohner. Mit Angehörigen und Mitarbeitenden konnte der rüstige Jubilar am 9. Oktober seinen 100. Geburtstag feiern. Das Kirchfeld wünscht Alois Häfliger viel Glück und Zufriedenheit sowie eine gute Gesundheit und hofft, dass er noch viele schöne Momente im Kirchfeld erleben darf.

Neu auf Visite im Kirchfeld

Die medizinische Versorgung im Kirchfeld wird in Kooperation mit dem Arzt Jürg Burgherr noch besser und breiter abgestützt. Jürg Burgherr führt gemeinsam mit Ruth Burgherr-Vogel und Daniel Matter die Gruppenpraxis am Gemeindehausplatz 6 in Horw. Die Ärzte und Ärztinnen sind vor Ort, wenn die Bewohnenden medizinischen Rat oder Unterstützung brauchen. Gleichzeitig sind sie wichtige Bezugspersonen für die Menschen im Kirchfeld. Regelmässig auf Visite im Kirchfeld sind die Ärztinnen und Ärzte Andrea Ludwig, Urs Schönenberger (Heimarzt), Nathalie Sausgruber, Lutz Herbst, Robert Becker und neu nun auch Jürg Burgherr.